

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berufsverbänden BSA und S.I.A. In unzähligen Preisgerichten schätzte man sein klares Urteil, und während 30 Jahren war er Mitglied der Wettbewerbskommission, wo man seine wohlwollende Einstellung und sein zuverlässiges Wissen in Angelegenheiten der architektonischen Wettbewerbe sehr schätzte.

In der Fliegerei fand Richard Hächler Erholung und Ausspannung. Seit den dreissiger Jahren war er aktiver Segelflug- und Motorpilot; noch in seinem letzten Lebensjahr führte er seine Piper-Maschine souverän durch die Lüfte. Massgeblich war er bei der Gründung der Sektion Aargau des Aero-Clubs der Schweiz und am Aufbau des Flugplatzes Birrfeld beteiligt.

Ganz unerwartet für alle, die ihn kannten und mit ihm zusammenarbeiten durften, erlitt seine Gesundheit einen schweren Rückschlag. An den Folgen einer sich aufdrängenden Operation verschied er am 22. März 1966. Mit Richard Hächler ist eine Architektenpersönlichkeit eigener Prägung dahingegangen. Seine lautere, gerade Gesinnung lebt in seinen Bauten weiter.

Ernst Pfeiffer, Zürich

Leider gibt es überhaupt kein Bild unseres lieben Kollegen, dass sich zur Reproduktion geeignet hätte. Red.

† **Franz Hoigné**, dipl. Masch.-Ing., Dr. oec. publ., von Zürich, G.E.P., geb. 6. Juli 1887, Eidg. Polytechnikum 1906 bis 1910, Inhaber eines Ingenieurbüros mit Vertretungen im Maschinenfach, in Zürich, ist am 6. Mai unerwartet in die Ewigkeit abberufen worden.

† **Max Suter**, Bau-Ing., Dr., G.E.P., von Zürich, geb. 11. Februar 1898, ETH 1908–1912, seit 1919 in den USA, seit 1936 beim Illinois State Water Survey in Urbana, zuletzt als Principal Scientist, ist am 2. Mai in San Clemente Calif. gestorben, wo er im Ruhestand lebte.

Mitteilungen

Frauen im Ingenieurberuf. In der VDI-Hauptgruppe Berufs- und Standesfragen des Vereins Deutscher Ingenieure ist ein Ausschuss «Frauen im Ingenieurberuf» gebildet worden. Dieser soll die auf den Deutschen Ingenieurtagen in Hamburg (1960), Karlsruhe (1962) und München (1964) begonnene Arbeit fortsetzen. Die Zahl der Frauen im Ingenieurberuf ist heute noch gering. Die Ingenieurschulen haben zur Zeit nur 2%, die Technischen Hochschulen 3% weibliche Studierende. Tatsächlich ist auch die Berufsausübung noch stark von Vorurteilen belastet. Den weiblichen Ingenieuren gelingt der Aufstieg in Führungsstellungen nur in Ausnahmefällen. Bei der Stellensuche bildet die Möglichkeit, dass eine Frau heiratet und aus dem Beruf ausscheidet, ein schwerwiegendes Hindernis im Wettbewerb mit männlichen Bewerbern. Der wachsende Ingenieurmangel zwingt jedoch dazu, mehr als bisher Frauen für diesen Beruf zu gewinnen. Der neue Ausschuss wird sich vornehmlich auch mit der Aufklärung über die Möglichkeiten, die der Ingenieurberuf Frauen und Mädchen bietet, beschäftigen und Vorschläge erarbeiten, wie durch zusätzliche Ausbildung den Frauen später die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit nach mehrjähriger Unterbrechung möglich gemacht werden kann.

Abendtechnikum Zürich. Am 30. April d. J. konnten 116 Absolventen entlassen werden, die in folgenden Fächern das Diplom erworben haben: Maschinentechnik 39, Starkstromtechnik 20, Fernmeldetechnik 33, Hochbau 9, Tiefbau 15. Die Feier in der Wasserkirche, durch Musikvorträge würdig eingerahmt, leitete Rektor Dr. P. Schaub, und die Vorsteher der genannten Studienabteilungen überreichten die Diplome ihren Zöglingen, von denen nicht weniger als die Hälfte schon Ehemänner sind. Die festliche Ansprache hielt Prof. Dr. E. Küng, St. Gallen, über das Thema «Wohin führt uns der technische Fortschritt?» Man vernahm zwar eine glänzende Darstellung der unsere Generation bedrückenden, sattem bekannten Probleme, aber leider keine Andeutung oder Wegweisung zur Überwindung der Abgründe. – Anlässlich des anschliessenden Mittagessens erfuhr die um die Schule hochverdiente Sekretärin Frau A. Hochuli eine spezielle Ehrung, da sie nach ununterbrochener, 39jähriger Tätigkeit in den Ruhestand tritt.

Neue VDI-Richtlinien. Aus dem Bereich der VDI-Fachgruppe Betriebstechnik (ADB) sind unter anderem Richtlinien über «Programmieren numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen», «Drehmeisselstellungen», «Schleiffehler und ihre Vermeidung beim Schleifen als Feinbearbeitung», «Sicherung von Stanzwerkzeugen» und das «Induktionsschweißen» abgeschlossen worden. Diese Richtlinien erscheinen im VDI-Verlag GmbH, Verlag des Vereins Deutscher

Ingenieure, 4 Düsseldorf 10, Bongardstr. 3, und werden über den Beuth-Vertrieb GmbH, 1 Berlin 15, Uhlandstr. 175, und 5 Köln 1, Friesenplatz 16, ausgeliefert. Auf Anforderung übersendet der VDI-Verlag ein Verzeichnis der bisher erschienenen VDI-Richtlinien und VDI-Handbücher.

Persönliches. Der Stadtrat von Zürich hat *Ernst Joos*, dipl. Bauing. ETH, von Schaffhausen, in Zürich, als I. Adjunkt des Stadtplanungsamtes gewählt. – Anstelle des nach langjähriger, sehr erfolgreicher Tätigkeit zurückgetretenen *H. B. Barbe*, dipl. Ing., ist *Jakob Schilling*, dipl. Arch., zum Präsidenten der Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen (ZBV) gewählt worden. – Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen *H. Schellenberg* wirkt seit Anfang Februar dieses Jahres *Karl Saner*, dipl. Masch.-Ing., G.E.P., als Direktor des Gaswerks Zürich. Er ist zugleich Direktionspräsident der Gasverbund Ostschweiz AG.

Einwirkung abgelagerter Müllasche und Müllkompostes auf das Grundwasser. In der Stellungnahme von Chemierat Dr. *Klotter* (S. 358 letzten Heftes) ist folgender Schlusssatz nachzutragen: «Um die Diskussion zu den anstehenden Fragen nicht unnötig zu erweitern, kündige ich schon jetzt eine Veröffentlichung über quantitative Messungen an Müllkompostablagerungen an.»

Buchbesprechungen

Traité de Béton Armé. Par *A. Guerrin*. Tome I: Généralités, propriétés générales, mécanique expérimentale du béton armé. Troisième Edition. 356 p. avec 344 fig., Paris 1965, Editeur Dunod. Prix broché 46 Fr.

Dieser Band bietet einen leicht geänderten Neudruck der vorhergehenden Auflage.

Traité de Béton Armé. Par *A. Guerrin*. Tome V: Toitures. Voûtes. Coupoles. 478 p. avec 660 fig., Paris 1965, Editeur Dunod. Prix broché 66 Fr.

Zu den vier ersten, schon in mehreren Auflagen vorliegenden Bänden des ausserordentlich breit angelegten Werks (siehe SBZ 1959, S. 869 und SBZ 1960, S. 476) gesellt sich mit dem vorliegenden Band der fünfte. Die Kapitel tragen die Überschriften Fachwerke, Rahmen, Terrassendächer, Bogendächer mit Zugband, Zylinderschalen, Doppelt gekrümmte Dächer, Kuppeln, Spezielle Dachkonstruktionen und enthalten Bemerkungen zur Konstruktion und Berechnung der erwähnten Bauelemente. Das Buch bietet manche wertvolle Formel, einige interessante Diagramme und viele Anregungen zur Lösung sich stellender Probleme. *Jörg Schneider*, dipl. Ing., Zürich

Stanztechnik. Vierter Teil: Formstanzen. Von *W. Sellin*. Dritte, neubearbeitete Auflage. Heft 60 der Werkstattbücher. 67 S. mit 189 Abb. Berlin 1965, Springer-Verlag. Preis geh. 6 DM.

Thema des Heftes ist die Blechumformung, d. h. das Bördeln, Nibbeln, Runden, Biegen, Sicken usw. mittels Handwerkzeugen und Maschinen. Die knappe, einprägsame Schrift gibt Einblick in den hohen Stand dieser Technik und vermittelt durch den klar gegliederten Text, durch Abbildungen, Schnittzeichnungen, Tabellen, Kostenvergleiche und Literaturhinweise zahlreiche Anregungen für fertigungsgerechte Konstruktion und praktische Durchführung. Dadurch kommen die breite Anwendbarkeit der Umformverfahren – von der Einzelbis zur Massenfertigung – sowie deren Vielseitigkeit und Wirtschaftlichkeit besonders gut zum Ausdruck.

Hans Steiner, dipl. Ing., Winterthur

Arbeitsmappe für den Konstrukteur. Die gebräuchlichsten Formeln des Maschinenbaues in Leitertafeln dargestellt. Von *E. Pfannkoch*. Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage. 88 Arbeitsblätter in Plastik-Ringmappe. Düsseldorf 1962, VDI-Verlag. Preis 74 DM.

Die Mappe enthält Leitertafeln mit der zugrundegelegten Theorie, ausführliche Erläuterungen und Beispiele, die ein schnelles und sicheres Bestimmen der gewünschten Konstruktionsdaten ermöglichen. Die behandelten Gruppen sind: 1. Allgemeine Nomogramme (Leistung, Drehzahl, Drehmoment, Ölstrom in Rohrleitungen usw.); 2. Wälzlagerberechnung; 3. Bremsberechnung; 4. Federberechnung; 5. Keilriemenberechnung; 6. Getriebeberechnung; 7. Zahnradberechnung (geometrische Grössen, Umfangskraft, Biegung, Grübchenbildung, Messwerte). Beigelegte Transparentblätter – eines für die Zahnradberechnung und drei für die Federberechnung – erlauben die Anfertigung von Lichtpausen. Diese Arbeitsblätter ersparen dem Maschinen-, Feinmechanik- und Apparatekonstrukteur den grössten Teil der

Rechenarbeit, die sonst für Maschinenelemente aufzubringen ist. Der Verfasser hat in einmaliger, gut durchdachter Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Rationalisierung der Konstruktionsarbeit geleistet.

Die vorliegende Auflage ist in der zweiten, der Zahnrad- und Getriebeberechnung gewidmeten Hälfte vollständig überarbeitet worden. Dazu dienten die Resultate der grundlegenden neueren Arbeiten von G. Niemann. Als Grundlage für die Berechnung der Verzahnungen ist die profilverschobene Schrägverzahnung gewählt worden. Die Geradverzahnung ist mit dem Schrägungswinkel $\beta_0 = 0$, die normale Verzahnung mit der Profilverzahnung $x = 0$ abzulesen.

Hervorzuheben ist noch die schöne und praktische Aufmachung des Werkes durch den Verlag.
R. Ritter, Ing., Zürich

Neuerscheinungen

Vorträge auf dem Betontag 1965 vom 31. März bis 2. April in Berlin. Herausgegeben vom *Deutschen Beton-Verein e. V.* 559 S.

Bauglas und Isolierstoffe. Herausgegeben von der *Vereinigung Volkseigener Betriebe.* 79 S. Dresden 1966, VVB Bauglas.

Technisches Taschenwörterbuch Englisch-Deutsch. Von *H. G. Freeman.* 285 S. München 1965, Max Hueber Verlag. Preis mit flexiblem Einband DM 9.80.

Betonzusatzmittel. Konsulent: *P. Schütz.* Instituts-Referent: *E. Strässler.* 62 S. mit Abb. Heft 9 der Österreichischen Instituts für Bau-forschung, Wien 1966, Selbstverlag. Preis geh. 72 S.

Transport von Personen und Gütern als Aufgabe der Stadtplanung. Von *Z. Jelimovic.* Heft 10 des Österreichischen Instituts für Bauforschung, 41 S. Wien 1966. Preis geh. 60 S.

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1964. Herausgegeben vom *Eidg. Amt für Wasserwirtschaft.* 230 S. und 1 Karte. Bern 1965, Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale. Preis Fr. 42.50.

Das rationale Gedächtnistraining. Von *W. A. Hofmann.* Neuauflage von «Wie der Erwachsene lernt». Zweite Auflage. 84 S. Wien, Verlag Eugen Winkler & Co. Preis Fr. 7.50.

Wirtschaftliche Anordnung der Betriebseinrichtungen (Layout). Von *P. Buser.* 107 S. Zürich 1966, Verlag Industrielle Organisation. Preis Fr. 21.50.

Simplified Design Theory for Highly Loaded Axial Compressor Rotors and Experimental Study of Two Transonic Examples. By *A. J. Wrennerstrom.* Heft 12 der Mitteilungen aus dem Institut für thermische Turbomaschinen an der ETH. 171 S. Zürich 1965, Juris-Verlag. Preis 18 Fr.

Untersuchung der Strömung über einen Absatz im Zusammenhang mit den Injektionsverlusten bei Dampf- und Gasturbinen. Von *U. La Roche.* Nr. 10 der Mitteilungen aus dem Institut für thermische Turbomaschinen an der ETH. 216 S. Zürich 1965, Juris-Verlag. Preis 24 Fr.

Der dickwandige Hohlzylinder unter gleichförmig axensymmetrischer, in Längsrichtung unstetiger Belastung und Temperaturverteilung. Von *Lohmiller* und *Hermann.* Heft 26 der Schriftenreihe des Otto-Graf-Instituts. 158 S., 66 Diagramme, 18 Tabellen, 29 Qu. Stuttgart 1966, Otto-Graf-Institut, Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen, Technische Hochschule. Preis 13 DM.

Die Konsolidation unendlich ausgedehnter, planparalleler, wassergesättigter Tonschichten unter gleichmässig verteilter, mit der Zeit periodisch veränderlicher Belastung. Von *P. Feuerlein.* 134 S., 28 Abb., 154 Diagramme, 3 Tabellen, 13 Qu. Heft 22 der Schriftenreihe «Otto-Graf-Institut». Stuttgart 1965, Technische Hochschule. Preis 14 DM.

Wettbewerbe

Stadttheater in Winterthur. Der Stadtrat von Winterthur schreibt einen Projektwettbewerb aus unter allen Architekten, welche in der Schweiz heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassen sind. Ferner werden folgende Architekten zur Teilnahme eingeladen: I. B. Bijvoet und G. M. Holt, Rotterdam, Jörgen Bo und Vilhelm Wohlert, Kopenhagen, H. W. Hämer, Ingolstadt. Als Architekten gehören dem Preisgericht an: Hermann Baur, Basel, Prof. Alberto Camenzind, Zürich, Ernst Gisel, Zürich, Prof. Jürgen Jöedicke, Stuttgart, Stadtbaumeister Karl Keller, Winterthur, Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Zürich und als Ersatzpreisrichter H. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Winterthur. Für 6 bis 7 Preise stehen 60 000 Fr. und für Ankäufe 10 000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* gliedert sich in *Publikumsräume* mit Eingangspartie samt Hallen, Foyer und Nebenräumen, Zuschauerraum (800 Plätze); *Theatercafé* (80 Plätze); *Proscenium* (Orchesterraum, Vorbühne, Bühnenportal); *Bühnenhaus* mit Bühne, 2 Seitenbühnen, Hinterbühne und Unterbühne; *Garderoben und Personalräume* (26 Räume und Duschen/WC-Anlagen, zusammen rd. 560 m²); *Künstlerische und technische Leitung* (7 Betriebsräume, zusammen rd. 100 m²); *Tech-*

nische Räume und Lager (10 Räume, einschliesslich elektr. Zentrale, Heizung, Klimaanlage, Lift usw., zusammen rd. 700 m²), Schutzräume für 500 Personen; unterirdische *Parkplätze* für 200 Wagen; *Vierzimmerwohnung* für Bühnenmeister.

Anforderungen: Situation und Modell 1:500. Projektpläne 1:200, Studienmodell (Zuschauerraum) 1:100, Erläuterungsbericht (mit skizzenhaften Vorschlägen für das mögliche spätere Wachstum des Theaters), kub. Berechnung. Termin für Anfragen 30. Juni. Ablieferung der Entwürfe samt Modellen bis 15. Dezember. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 100 Fr. auf der Kanzlei der Hochbauabteilung des Bauamtes, 8400 Winterthur, Technikumstrasse 79 (Postcheckkonto Stadtkasse Winterthur, 84-95, Vermerk Theaterwettbewerb). Das Programm allein kann zum Preis von 2 Fr. bezogen werden.

Auf Grund eines früheren Programmes wurde von Architekt H. Bremi, Winterthur, ein Vorprojekt ausgearbeitet. Dieses kann bis 30. September bei der Hochbauabteilung der Stadt Winterthur, Technikumstrasse 79, besichtigt werden.

Bezirksschulhaus in Oftringen (SBZ 1965, H. 43, S. 807). Unter 31 Projekten hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis (6000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Willi Fust, Rothrist, Mitarbeiter Ad. Baer, Aarburg
 2. Preis (5000 Fr.) Hans Hauri, Reinach, Mitarbeiter Viktor Langenegger, Menziken
 3. Preis (4500 Fr.) Dieter Wilhelm, Basel
 4. Preis (3750 Fr.) Hans E. Schenker, Aarau
 5. Preis (3000 Fr.) Robert Hofer, Zürich
 6. Preis (2750 Fr.) Hans Schertenleib, Zofingen
1. Ankauf (1500 Fr.) Richard, Christoph und Peter Behrger, Wohlen
2. Ankauf (1500 Fr.) H. P. Sager und W. Engel, Zofingen

Die Projektausstellung in der Turnhalle 2 beim Schulhaus Oberfeld in Oftringen dauert bis 25. Mai. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 19 h bis 21.30 h, Samstag 14 h bis 16 h, Sonntag 10 h bis 12 h und 14 h bis 18 h.

Gasthof mit Saal- und Gemeindeverwaltungsbau in Elgg. In diesem auf 7 Projekte beschränkten Wettbewerb stellte das Preisgericht mit den Architekten Hans Hubacher, Zürich, Stadtbaumeister Karl Keller, Winterthur, Franz Strohmeier, Winterthur, Ersatzrichter Peter Germann, Zürich, folgende Rangordnung auf:

1. Preis (1600 Fr.) Rudolf Küenzi, Zürich
2. Preis (1500 Fr.) Pius Fleischmann, Elgg
3. Preis (1000 Fr.) Manuel Pauli, Zürich
4. Preis (900 Fr.) Heini Buff, Winterthur

Die Teilnehmer wurden mit je 2000 Fr. fest entschädigt. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des 1. und 2. Preises mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Die Projektausstellung im Gemeindesaal zur Krone, Elgg, dauert bis und mit 25. Mai. Öffnungszeiten 16 h bis 20.30 h.

Krankenhaus Entlisberg in Zürich-Wollishofen (SBZ 1965, H. 40, S. 719). 42 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr.) H. Hertig, W. Hertig, R. Schoch, Zürich
 2. Preis (9 000 Fr.) Erwin Müller, Zürich
 3. Preis (6 500 Fr.) R. & E. Guyer, Zürich
 4. Preis (6 000 Fr.) Helmut Rauber, Mitarbeiter: Jakob Montalta, Peter Nyffenegger, Zürich
 5. Preis (5 000 Fr.) A. Eichhorn, G. Siegenthaler, Zürich
 6. Preis (4 500 Fr.) Robert Briner, Mitarbeiter Herbert Wirth, Zürich
 7. Preis (4 000 Fr.) Paul R. Kollbrunner, Zürich
- Ankauf (3 300 Fr.) Heinz Hauser, in Firma H. & W. Hauser, Zürich
Ankauf (3 300 Fr.) Jakob Schilling, Mitarbeiter: Rob. Ziltener, Zürich

Ankauf (3 300 Fr.) Bruno Gerosa, Zürich
Ankauf (2 500 Fr.) Jakob Frei, Zürich
Ankauf (2 500 Fr.) M. Funk & H. U. Fuhrmann, Mitarbeiter: Marcel Häfliger, Werner Ehrensberger, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des 1. und 2. Preises zu einer nochmaligen Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Öffentliche Ausstellung der Projekte in der Turnhalle an der Egg, Kilchbergstrasse 34, Zürich (Tram Endstation Wollishofen). Dauer der Ausstellung: Mittwoch, 18. Mai bis und mit Pfingstmontag, 30. Mai 1966. Auffahrt und Pfingstsonntag geschlossen. Öffnungszeiten: Werktags, sonntags und Pfingstmontag jeweils von 10 bis 12 und von 15 bis 18 h, Mittwoch jeweils bis 20 h.